



Die Treppe des norddeutschen Bürgerhauses

Grantz, Max

Berlin, 1929

Das „Treppenhaus“, Symmetriestellung und Winkellage

[urn:nbn:de:hbz:466:1-83883](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-83883)

Mittelachse; sein unterster Lauf, in vorzüglichster Stellung für jeden Eintretenden, wird jetzt das bevorzugte Objekt zeitgemäßer Prunkerei. Weit gehen derartige Anlagen, bei denen der monumentale Schloßtreppenbau unzweifelhaft eingewirkt hat, mitunter über das notwendige, also vernünftige Maß hinaus. Noch unsinniger ist, aller

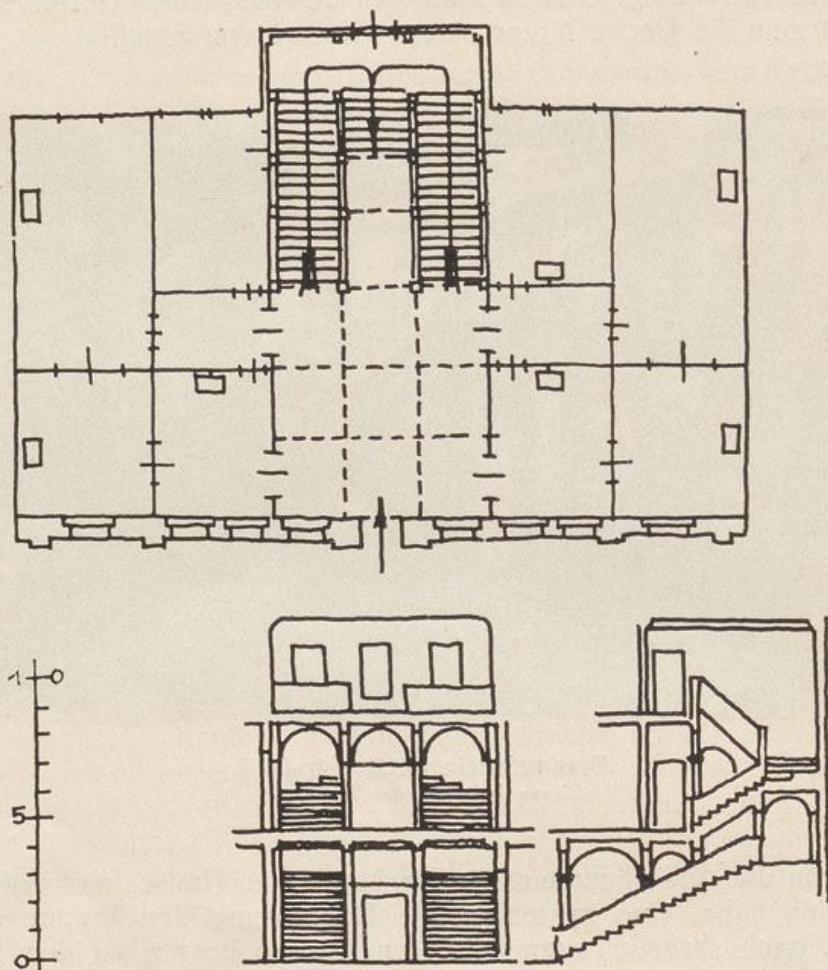


Abbildung 205.

Schönheit ungeachtet, der Einbau derartiger Prunkstücke in unseren älteren hanseatischen Dielenhäusern. Manche prachtvolle, aber überdimensionierte Anlage findet dort, nach den oberen Stockwerken hin, eine jämmerliche Fortsetzung in alten, engen Wendeltreppen. (Abb. 206.)

Das Treppenhaus in der Eingangsachse wirkt nun, falls diese durchfahren werden soll, als Hindernis. Weicht man mit dem Treppenhaus zur Seite, dann ist die Durchfahrt frei. Schließt dann

noch eine besondere Wand das Treppenhaus gegen die Durchfahrt ab, so ist unter erheblicher Platzverschwendug die Gelegenheit zu der reizvollen Raumkombination von Vorplatz, Einfahrt und Treppenhaus leider verloren. Die von Brandenburg über Posen bis Ostpreußen verbreitete Lösung, bei der die Durchfahrt im rückwärtigen Teil nur verbreitert wird, um den untersten Treppenlauf aufzunehmen, vereinigt schließlich Durchfahrbarkeit und Symmetriestellung der Treppe. Diese Anordnung tritt kurz nach 1700 auf. Als letzter Rest der Diele mit frei ansteigender Treppe bildet sie eine Art Uebergangsglied zu den Hausformen der ersten Epoche. (Abb. 207 und 208.)

Solange der Baukörper auf ein Vorderhaus von rechtwinkliger Grundform beschränkt bleibt, bedeutet die Anordnung des Treppenhauses in der Symmetrieachse zugleich seine Anordnung im Schwerpunkt der zugeordneten Räume. Fügen sich Seitenflügel dem Haupthaus an, so ziehen diese das Treppenhaus nach. Vom ältesten Schloßhof her ist solche Winkel-lage der Treppen ja längst geläufig. Unrationell wird sie beim Bürgerhaus, das eingebaut ist und durch Hofflügel immer die Belichtung einiger Räume einbüßt, die an der Hofseite des Vorderhauses liegen. Doch gerade diese durch den Hofflügel verbauten Stellen konnten als Treppenhaus dienen, dem man durch Höherführung über den Seitenflügel Oberlicht gibt.

Befremdlicherweise erwähnt die Sonderbearbeitung des Berliner Wohnhauses hierfür nur ein einziges Beispiel. Von Leipzig aber, der klassischen Stadt der „Durchhäuser“ mit beiderseitigen Hofflügelbauten und Winkel-lage der Treppe, ist überhaupt keine derartige Lösung bekannt.

Im Aufbau des neuen Hauses war das durchgehende Treppenhaus als Bindeglied der abgesonderten Geschosse allgemein

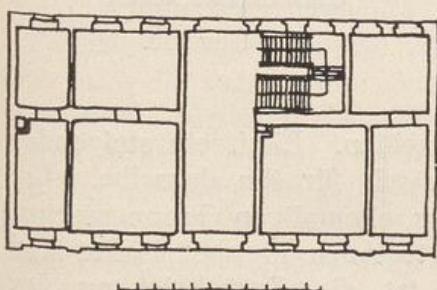


Abbildung 207.

gekennzeichnet worden. Die Höhe der einzelnen Geschosse hatte man bis auf 3,50 und 4,00 Meter i.L. gesteigert. Zu ihrer Ueberwindung sind in der Regel zwei, gelegentlich drei „gebrochene Stiegen“ nötig. In regelmäßigm Richtungswechsel verlaufend, füllen diese „gebrochenen

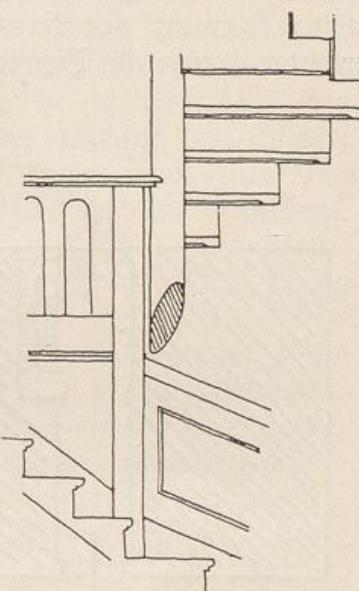


Abbildung 206.

„Stiegen“ mit den neuerdings eingeschalteten Zwischenpodesten oder Ruhespälen den Hohlkörper des durchgehenden Treppenhauses aus. Da aber das Treppenhaus selber, wie alle Räume des neuen Hauses, unmittelbar an einer Außenwand liegt, ergeben sich hieraus für seine Fensteröffnungen die bekannten Kollisionen bezüglich der Höhe. — Die „Diktatur der Fassade“ in dieser Epoche ist gebieterisch. Man richtet darum die Fensterhöhe nicht nach dem Zwischenpodest. Man

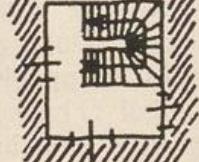
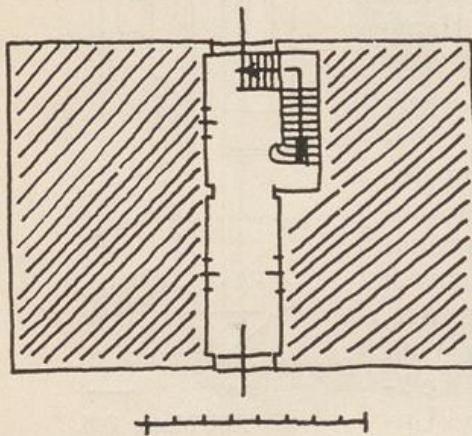


Abbildung 208.

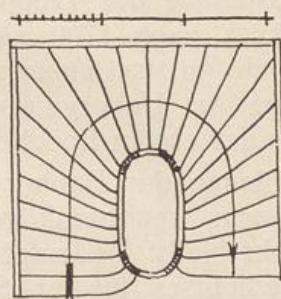


Abbildung 209.

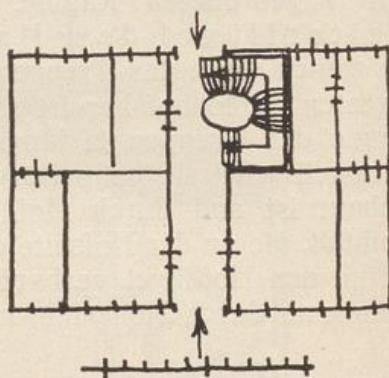


Abbildung 210.

lässt das Fenster durch das Podest verschneiden. Läuft ein steigender Treppenarm an der Außenwand hoch, so gilt für ihn dasselbe. Ein Schrägfenster, der gegebene Ausdruck des ehemaligen Treppenturms, hätte die Symmetrie der Fassade gesprengt! Auch Treppenrisalite sind zunächst überaus selten, häufiger noch ist die Zurückziehung des Zwischenpodestes von der Außenwand.

Diese eigentümliche Vergewaltigung des Innenraumes überrascht uns um so mehr, wenn man die Bestrebungen würdigt, die der Eigenart des Treppenhauses im Innern alsbald ästhetisch gerecht werden wollen. Eine gewisse Repräsentationslust zeigt sich ja — wie schon gesagt — häufig in der Ueberdimensionierung der ganzen Anlage und